

MEDIENWERKSTATT FREIBURG e.V.

medienwerkstatt@freiburger-medienforum.de

www.freiburger-medienforum.de/mw

Tel. 0761 - 70 97 57 Fax: 0761 - 70 17 96

mobil: 0174-8316 296 Wolfgang Stickel)

Dezember 2002

SCHÖNE BESCHERUNG

- Stellungnahme der Medienwerkstatt Freiburg zu dem Vorschlag der Verwaltung, den bisherigen institutionellen Zuschuss an uns ersatzlos ab 2003 zu streichen

Am 15.11. wurde in der Badischen Zeitung Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon zitiert, der sich in dem Artikel „Die Folgen der ‚Giftliste‘“ (S. 11) zur Medienwerkstatt Freiburg e.V. äußerte:

„Zuschüsse an Vereine, Institutionen und Projekte sollen künftig auf fünf Jahre begrenzt werden. Die Empfänger sollen zudem einen Erfolgsnachweis erbringen. Das soll verhindern, dass Zuschüsse gewohnheitsmäßig und aufgrund einer starken Lobby im Gemeinderat überwiesen werden, obwohl die einstigen Gründe dafür weggefallen sind. Zum Beispiel erhielt die „Medienwerkstatt“ von Pepe und Didi Danquart jährlich 19000 Euro. Sie sei „ein potemkinsches Dorf“, sagte Salomon, es handle sich inzwischen um einen „künstlerisch wertvollen Videoverleih.“

Anmerkungen aus dem „potemkinschen Dorf“ zur „Filmstadt Freiburg“

Von den Plänen zur Streichung des Zuschusses an die Medienwerkstatt wurden wir vorab nicht informiert. Wir lasen davon im online-Angebot der Badischen Zeitung.

Wenige Wochen zuvor wurde uns vom Stellvertretenden Leiter des Kulturamtes, Herrn Johannes Rühl, noch versichert, dass es im nächsten Jahr keine Streichungen im Bereich der institutionell geförderten Einrichtungen gebe, allerdings auch keine Erhöhung. Hintergrund war unser Antrag auf eine Erhöhung des Zuschusses für das Freiburger SchülerFilmForum, das wir im März 2003 zum dritten Mal durchführen.

Inzwischen hat sich OB Salomon für seinen „Ausrutscher“ entschuldigt, dennoch bleiben er und Johannes Rühl, der Stellvertretende Leiter des Kulturamtes bei seinem „Vorschlag“, den institutionellen Zuschuss (19.000.- € im Jahr) an die Medienwerkstatt Freiburg ersatzlos zu streichen. Eine Übergangslösung von einem Jahr, die uns die Chance lässt, die Medienwerkstatt umzustrukturieren und finanziell auf andere Beine zu stellen, lehnten beide bei einem Gespräch ab. Das könnten sie nicht machen, dann würden ja alle kommen und dasselbe verlangen ... Uns stünde ja der Weg über die Gemeinderäte offen, wenn wir da eine Mehrheit hinter uns bringen

Eine schier unlösbare Aufgabe angesichts der vielen von der sog. „Giftliste“ betroffenen Einrichtungen, die alles versuchen, den Gemeinderat dazu zu bringen, dass die Kürzungen bzw. Komplettstreichungen in ihrem Fall zurück genommen werden.

Wir haben keine Chance, aber die wollen wir nutzen.

Gleichzeitig erfahren wir, dass Freiburg wieder Filmstadt werden soll, mit Hilfe des von der Stadt mit 30.000.- € jährlich bezuschussten „location office“, das von der FWT (Freiburg Wirtschaft und Tourismus GmbH) und der MFG (Medien- und Filmgesellschaft BaWü mbH) getragen wird. Damit kein falscher Eindruck entsteht, wir lehnen diese Einrichtung nicht ab, denken aber, dass beide Einrichtungen, location office UND Medienwerkstatt, notwendig und sinnvoll sind und gemeinsam vieles dazu beitragen können, um Freiburg zu einem Film- und Medienstandort zu machen.

Die Medienwerkstatt besteht seit über 20 Jahren und hat mit ihrer Film- und Medienarbeit entscheidend dazu beigetragen, dass Freiburg als Filmstadt überhaupt wahrgenommen wurde. Die Zeiten haben sich geändert, die gemeinsame professionelle Filmproduktion wurde vor etwa 10 Jahren aufgelöst, ein Teil ihrer Mitglieder hat Freiburg in Richtung Berlin und Hamburg verlassen, die sich tatsächlich als Film- und Medienstädte rühmen können.

Der gemeinnützige Verein Medienwerkstatt Freiburg, der seit 1993 für seine Medienarbeit bezuschusst wird, leistete weiterhin wertvolle Filmarbeit, wenn auch weniger spektakulär als noch in den 80er Jahren.

Wir verstehen uns weiterhin als lokales Medienzentrum und Anlaufstelle für FilmemacherInnen, vor allem auch für solche, die es noch werden wollen und die sich noch keinen großen Namen gemacht haben.

Unsere medienpädagogisch ausgerichtete Arbeit wendet sich an Jugendliche und PädagogInnen und unterstützt diese durch verschiedene Angebote:

- Verleih von Dokumentarfilmen, Nutzung unseres umfangreichen Archivs bei der Suche nach Filmen, z. B. zu aktuellen politischen Themen, zur deutschen Vergangenheit oder zu sozialen und gesellschaftlichen Fragestellungen;
- Unterstützung aktiver Filmarbeit durch Videokurse, Fortbildungen, Seminare, Beratung, Verleih von Kameras, Bereitstellung von Schnittplätzen.

Ein Schwerpunkt hier ist das **Freiburger SchülerFilmForum** mit verschiedenen Aktivitäten, die wir zusammen mit Schülern, Lehrern und weiteren Medieneinrichtungen wie Argus e.V. und der Freiburger Spielwerkstatt organisieren. Diese Veranstaltung wird im März 2003 zum dritten Mal stattfinden und war bisher ein großer Erfolg, wie uns die Beteiligten, die Presse, die Verwaltung und der Gemeinderat über alle Fraktionen hinweg bestätigten. Die hierfür beantragten 5.000.- € fielen leider dem politischen Gerangel um Zuständigkeiten zwischen Kultur (Dezernat I) und Bildung (Dezernat II) zum Opfer. Begeistert sind sie beide, bezahlen soll der/die jeweils andere. Eigentlich ein kafkaesker Schildbürgerstreich zum Lachen, wäre da nicht die Geringschätzung der vielen SchülerInnen, die sich kreativ mit dem Medium Video beschäftigen und erstaunlich gute Arbeit vorweisen können. Wer sich darüber ein eigenes Bild machen will, findet auf der website www.schuelerfilmforum.de viele Infos über das Projekt und seine Aktivitäten.

Unsere zweite Kernaufgabe besteht in der **Unterstützung und Vernetzung der Freiburger Filmszene**, die in letzter Zeit (wieder?) sehr lebendig wird und einen frischen kreativen Touch durch junge Leute erfährt, was in einer Stadt ohne Filmhochschule, ohne große Fernsehsender und ohne Filmindustrie erstaunlich ist.

Über 20 Jahre Erfahrung, persönliche Kontakte in die bundesweite Filmszene und die Bereitschaft, dieses Wissen auch weiterzugeben und zu beraten, haben dazu geführt, dass sich vor allem die „Newcomer“ in der Medienwerkstatt einfinden, sich Tips holen, das Videoarchiv mit einer

sehenswerten Filmsammlung durchforsten, Kameras und Schnittplätze nutzen oder sich technisch beraten lassen.

Das Bedürfnis nach Austausch war deutlich, deshalb organisieren wir seit September den monatlichen Stammtisch „Filmszene Freiburg“, zu dem - je nach Thema 20 - 50 Leute kommen.

All dies waren für uns wichtige und richtige Anzeichen, dass sich etwas entwickeln könnte in Freiburg ... etwas, das dem nachvollziehbaren, weit verbreiteten Vorurteil entgegentritt, dass man Freiburg so schnell wie möglich verlassen muss, um als FilmemacherIn etwas zu werden.

Es ist natürlich richtig, dass die Medienwerkstatt neben vielen anderen Institutionen und Initiativen, wirtschaftlichen, politischen wie kulturellen, nur einen kleinen Teil dazu beitragen kann.

Eine kreative Zusammenarbeit aller, die in Freiburg im Film- und Medienbereich tätig sind, eine Kooperation von location office **UND** Medienwerkstatt Freiburg, eine Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte, der Versuch, die bundesweite Filmwirtschaft für Freiburg zu interessieren („Man muß ja nicht immer in Stuttgart herumfilmen“, so Dr. Bernd Dallmann, FWT in der BZ) **UND** die Berücksichtigung der hiesigen Filmszene sind meines Erachtens der einzig mögliche Weg, dass der Film- und Medienbereich in Freiburg eine größere Bedeutung gewinnt, die auch nach außen strahlt. Eine Filmstadt wie Berlin, Hamburg, Köln oder München werden wir sicher nie.

In dieser Phase passt das 70 Mio.-Loch im Freiburger Haushalt wie die Faust aufs Auge. Unseren Vorschlag, der Medienwerkstatt wenigstens den Zuschuss für eine Übergangsfrist von einem Jahr zu gewähren, um uns die Chance zu lassen, den Verein strukturell umzubauen, bisherige Kooperationen zu festigen, neue Kooperationen einzugehen und eine andere Finanzierung auf die Beine zu stellen, stieß bei der Verwaltung auf wenig Gegenliebe. Ob es uns gelingt, die Gemeinderäte davon zu überzeugen, kann ich nicht beurteilen - „aufgrund einer starken Lobby im Gemeinderat“ (O-Ton Dieter Salomon) haben wir unsere Zuschüsse bisher nicht erhalten.

Wir wünschen uns einen „**Runden Tisch**“ von Medieneinrichtungen, Medienwirtschaft, Medienpädagogik und Politik, an dem gemeinsam darüber beraten wird, was mit Blick auf den Film- und Medienstandort Freiburg (auch unter dem Damoklesschwert der Finanzkrise) sinnvoll und erhaltenswert ist und wo zukünftig nachhaltig investiert werden muß. An der Ausstattung der Schulen im Multimediabereich zu sparen (so ein weiterer Sparvorschlag der Verwaltung), ist sicher das falsche Signal.

Der Medienwerkstatt Freiburg von heute auf morgen den bisherigen Zuschuss - und damit die einzige feste Stelle - komplett zu streichen, gefährdet nicht nur die Existenz einer traditionsträchtigen Einrichtung, sondern vergeudet in Jahrzehnten gesammelte Erfahrungen und know how, die für Freiburgs Bestreben, Filmstadt zu werden, sinnvoll genutzt werden könnten.

Die MFG hat bereits Unterstützung und die Bereitschaft zu solchen Gesprächen zugesichert.

Wagen wir gemeinsam einen Weg in diese Richtung.

Wie sagte Wolf Biermann so schön: „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.“ Vielleicht wird Freiburg ja wenigstens die „andere“ Filmstadt und kann es bleiben - mit einer Medienwerkstatt.

„Freiburg muß „anders“ bleiben!“ (O-Ton Dieter Salomon)

Zuspruch und jede Form der Unterstützung sind uns sehr willkommen.

Wolfgang Stickel

Medienwerkstatt Freiburg.